Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1862

60 (29.7.1862)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 60. Offenburg, den 29. Juli 1862.

Amtliche Generalverfügungen.

Die Vorarbeiten zu Eisenbahnanlagen betreffend.

Da nun mit den Vorarbeiten zum Bau der Kinzigthalbahn begonnen werden soll, so wird dies für die betreffenden Gemeinden der diesseitigen Bezirke bekannt gemacht, damit dem Vermessungspersonale der Zutritt auf die betreffenden Grundstücke gestattet wird.

An den Stellen, wo Signale gesetzt werden, wird dies im Benehmen mit den Grundeigenthümern geschehen, und für etwa vorkommende Beschädigungen wird entsprechende Vergütung aus der Baukasse geleistet. Zugleich wird die Min.-Vdg. vom 26. Februar 1857, Centralverordnungsblatt Seite 15, welche verfügt:

1) In den Bezirken, in denen Vorarbeiten für Eisenbahnbauten ausgeführt werden, haben die Aemter die nöthigen Anordnungen zu treffen, daß von dem Ortspolizeipersonale, insbesondere auch von den Straßenwärtern, Feld- und Waldhütern darüber gewacht werde, daß die Signale, Pfähle, Steine ꝛc., überhaupt alle Merkmale, durch welche die Linien der projektirten Bahn vorläufig abgesteckt sind, in keiner Weise beschädigt oder zerstört, und die Uebertreter dieses Verbotes sogleich zur Anzeige gebracht werden.
2) Bei muthwilligen Beschädigungen haben die Aemter auf den Grund des § 20 des Straßenbauedicts vom 14. Mai 1810 (Regierungsblatt Nro. XX.) im ersten und zweiten Fall polizeilich einzuschreiten, im dritten Fall aber, oder im Falle der verursachte Schaden zehn Gulden übersteigt, in Gemäßheit der §§ 575 und 577 des St.G.B. gerichtliche Untersuchung und Aburtheilung zu veranlassen.
3) Bei Beschädigungen oder Zerstörungen aus Rachsucht, Bosheit oder Eigennutz sind die Anzeigen in Gemäßheit der §§ 570 und 571 des St.G.B. den Gerichten zu überweisen.
4) Rücksichtlich des Schadenersatzes ist bei beiden Arten von Beschädigungen oder Zerstörungen nach dem (unter 2) angeführten § 20 des Straßenbauedicts zu verfahren, und ist daher in allen Fällen, in welchen ein Thäter nicht ermittelt werden kann, die politische Gemeinde zum Ersatz anzuweisen.

zur Kenntnißnahme und Nachachtung wieder veröffentlicht.

Den 24. Juli 1862.

Großh. Oberamt Offenburg. v. Faber. — Großh. Bezirksamt Gengenbach. Goll. — Großh. Bezirksamt Wolfach. Saur.

Wolfach. Nro. 7694. Wegen verschiedener Wehr-, Ufer- und Brückenarbeiten an der Wolf und Kinzig wird die Flößerei vom 4. August bis 1. September eingestellt.

Vor Wiedereröffnung der Schifffahrt ist das Einbinden von Flössen untersagt. Bis zum 4. August wird zwar die Flößerei von jetzt an noch gestattet, allein die hiesige Kinzigbrücke kann kein Floß vor Abends 7 Uhr und nach Morgens 6 Uhr passiren.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausmündung der Kinzig sehr mit Holz angefüllt und deßhalb die weitere Holzzufuhr dahin fast zwecklos ist.

Wolfach, den 23. Juli 1862. Großherzogliches Bezirksamt.
Saur.

Die landwirthschaftliche Bezirksstelle Offenburg
an die Bürgermeisterämter des Oberamtsbezirkes.

Das Vertilgen der Maulwürfe betreffend.

In neuerer Zeit wird in verschiedenen Schriften wiederholt darauf hingewiesen, daß die Maulwürfe nicht von vegetabilischer, sondern lediglich von thierischer Nahrung leben, daß sie im Jahre eine ganz außergewöhnlich große Anzahl von Würmern und Insecten vertilgen und auf diese Art der Landwirthschaft entschieden nützlich sind.

Angestellte Versuche haben die Richtigkeit dieser Angaben unwidersprechlich bewiesen.

Bei der Wahrnehmung, daß der Schaden, den insbesondere die Engerlinge anrichten, in dem letzten Jahre in verschiedenen Landestheilen ein sehr ausgedehnter und erheblicher war, wurde wiederholt die Frage aufgeworfen, ob es nicht besser sei, das Fangen der Maulwürfe ganz zu unterlassen.

Daß diese Thiere durch das Graben unter der Erde und durch das Lockern und Ausstoßen des Grundes den Wiesen nicht von Vortheil sind, weil das Stoßen auch dann noch erfolgt, wenn das Gras schon im Wachsen ist und das Verebnen der Haufen nicht mehr geschehen kann, ist nicht zu verkennen; es wird aber dieser Nachtheil durch den Nutzen, den die Maulwürfe bei ihrer bekannten Gefräßigkeit durch Vertilgung der Engerlinge ꝛc. gewähren, mehr als aufgewogen.

Indem wir deßhalb auf den höchst interessanten Aufsatz des Professors Fleischer an der landwirthschaftlichen Accademie in Hohenheim in Nro. 7 und 8 des Badischen landwirthschaftlichen Centralblattes verweisen, veranlassen wir die Bürgermeisterämter, bei den Landwirthen dahin zu wirken, daß das Fangen der Maulwürfe für die Zukunft unterlassen werde.

Wir bemerken dabei, daß Seitens der Großh. Domainenadministration den betreffenden Verwaltungen in gleicher Weise bereits die nöthige Weisung zugegangen ist.

Offenburg, den 22. Juli 1862. Kirchgeßner.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Diebstahl.) Nr. 7243. In der Nacht vom 8. d. M. wurden dem Anton Kiefer von Urloffen aus seiner Wohnung mittelst Einschleichens folgende Gegenstände entwendet:

1) Ein neuer Weiberrock von blauem Merino.
2) Ein neuer Weiberrock von braunem Merino, an welchem sich auf der unteren rechten Seite ein kleiner zugenähter Riß befindet.
3) Ein leinener Pfulben von blau und rother Farbe.
4) Zwei ziemlich neue ungewaschene Mannshemden, mit A. K. roth gezeichnet.
5) Vier neue Weiberhemden, theils M. W., theils K. K. roth gezeichnet.
6) Eine halbe Seite geräuchertes Schweinefleisch von 8 Pf.

Wir bitten um Fahndung auf das Entwendete und auf den zur Zeit noch unbekannten Thäter.

Offenburg, den 23. Juli 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.
Zepf. Kohlund.

Haslach. (Diebstahl.) Nr. 2503. Am 23. Juni d. J. wurde dem ledigen Taglöhner Joseph Lienhard von Schnellingen aus seinem unverschlossenen Trog auf dem Speicher des Michael Funk allda ein 3½ fl.-Stück entwendet.

Wir bitten um Fahndung auf den z. Z. noch unbekannten Thäter.

Haslach, den 25. Juli 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.
Bodemüller.

Haslach. (Diebstahl.) Nr. 2449. Am 31. Mai d. J. wurden dem Weber Konrad Ilg von Hausach aus seinem Setzkasten im Mühlkanal ungefähr 34 Stück Forellen im Werthe von 6 fl. 30 kr. und in der Nacht vom 22. auf den 23. v. M. wieder 21 Stück im Werthe von 4 fl., das letzte Mal durch Aufsprengen des Hängschlosses am Setzkasten entwendet.

Behufs der Fahndung wird dieses hiermit veröffentlicht.

Haslach, den 21. Juli 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.
Bodemüller.

Oberkirch. (Gläubiger-Aufforderung.) Nr. 4607. Anton Huber v. Winterbach, zur Zeit in New-York, hat um nachträgliche Auswanderungserlaubniß gebeten. Etwaige Ansprüche sind bis Donnerstag den 14. August l. J., Vormittags 9 Uhr, dahier geltend zu machen.

Oberkirch, den 23. Juli 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.
Renck.

Wolfach. (Aufforderung.) Joseph und Wendelin Schmider von Hofstetten, welche seit 12 Jahren, unbekannt wo? abwesend sind, werden aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich anher zu geben, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und deren muthmaaßliche Erben in den fürsorglichen Besitz des zurückgelassenen Vermögens gegen Sicherstellung eingewiesen werden würden.

Wolfach, den 23. Juli 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.
Saur.

Rheinbischofsheim. (Erbvorladung.) Nr. 3163. Die vermißten Geschwister Johann Klaus, Bäcker, und Barbara geb. Klaus, Ehefrau des Landwirths Georg Zier, beide von Hohühn, Gemeinde Linx, werden aufgefordert, ihre Erbrechte an den Nachlaß ihrer Mutter, der Landwirth Georg Klaus Wittwe, Barbara geb. Stephan, von Hohühn, binnen drei Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Rheinbischofsheim, den 23. Juli 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Mayer.

Offenburg. (Schuldenliquidation.) Nr. 5855. Auf Antrag der Erbbetheiligten werden die Gläubiger des verstorbenen Oelers Dominik Möschle von Zunsweier hiedurch aufgefordert, am Donnerstag den 31. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehause in Zunsweier ihre Forderungen an die Masse bei dem Districtsnotar Dillinger entweder mündlich oder schriftlich unter Vorlage der Beweisurkunden anzumelden und richtig zu stellen, widrigenfalls solche bei der Erbverweisung unberücksichtigt bleiben würden.

Zugleich werden die Schuldner der Erbmasse zur Berichtigung oder Richtigstellung ihrer Schuldigkeiten zur obigen Tagfahrt vorgeladen, ansonst dieselben gerichtlich belangt werden würden.

Offenburg, den 21. Juli 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Schmidt.

☞ Weier und Bühl. (Brückensperre betr.) Die Kinzigbrücke zwischen Weier und Bühl kann in Folge einer vorzunehmenden Hauptreparatur an derselben vom 4. August d. J. bis auf weitere Bekanntmachung nicht mehr befahren werden.

Weier, den 25. Juli 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Vetter.

Altenheim. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden dem Johann Schneider von Altenheim, unter Vormunschaft gleichen Namens, am Montag den 25. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Altenheim nachfolgende Liegenschaften, woran des Schuldners 3 Geschwister Miteigenthümer sind, öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird

1 Vrtl. 14 Ruthen Acker auf dem Richenen. Anschlag 200 fl.
2 Vrtl. 2 Ruthen Acker im Handzeigerwinkel „ 200 fl.
1 Vrtl. 47 Ruthen Acker in der Heimenau „ 150 fl.

Schutterwald, am 18. Juli 1862.

Der Vollstreckungsbeamte:
Futherer, Notar.

Zell-Weierbach (Rebfeldversteigerung.) Mittwoch den 6. August d. J., Abends 6 Uhr, werden im Laubenwirthshause in Zell 28 Ruthen 8' Rebfeld auf dem Loh, einerseits Konrad Martins Wittwe von Weier, anderseits Bartholomäus Herp von Riedle, gegen terminweise Zahlung zu Eigenthum versteigert, wozu wir einladen.

Offenburg, den 26. Juli 1862.

St. Ang. Hospitalverwaltung.
König.

Goldscheuer. (Hausversteigerung.) Aus dem Nachlasse der Franz Schäfers Wittwe von Marlen werden wegen Untheilbarkeit am Montag den 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Goldscheuer öffentlich zu Eigenthum versteigert:

Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Schopf, sammt 99 Ruthen Garten und Hofplatz, neben Ludwig Beck und Johann Berl in Marlen gelegen — Anschlag 575 fl. —

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Marlen, den 21. Juli 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Renwald.

Oensbach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Die Erben des hier verstorbenen Oberlehrers Kaspar Armbruster lassen am Mittwoch den 13. August d. J., Abends 6 Uhr, hier im Sonnenwirthshause nachbeschriebene, in hiesiger Gemarkung gelegene Liegenschaften öffentlich als Eigenthum versteigern:

1) 1 Morgen 368 Ruthen Ackerfeld im großen Eckgrund, neben Franz Schindler und Leonhard Klausmann;
2) 275 Ruthen Ackerfeld allda, neben Ludwig Hund und Leopold Spengler;

wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Oensbach, 22. Juli 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.
Jehle, Rathschreiber.

Offenburg. (Accord-Versteigerung.) Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt, künftigen Mittwoch den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Rathhaussaale die Herstellung eines 538 Fuß langen unterirdisch gewölbten Dohlens in der Kesselgasse in Accord zu vergeben; wozu die Werk- und Maurer-

meister mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Ueberschlag auf der Bürgermeisteramtskanzlei eingesehen werden kann. Die Bedingungen, unter welchen diese Arbeit herzustellen ist, werden an der Tagfahrt selbst bekannt gemacht.

Offenburg, den 23. Juli 1862.

Der Gemeinderath.

Offenburg. (Ackerverpachtung.) Die auf Martini d. J. pachtfrei werdenden, der Stadtgemeinde Offenburg zugehörigen Aecker im Gottswaldfelde werden

Donnerstag den 31. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Hirschwirthshause zu Hesselhurst auf einen weitern Zeitraum verpachtet.

Offenburg, den 23. Juli 1862.

Der Gemeinderath.

Schaible.

[2] Ohlsbach. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Ohlsbach läßt am Donnerstag den 31. Juli, Morgens 9 Uhr anfangend, die nachstehenden Hölzer um gleich baare Zahlung vor der Abfuhr versteigern:

60¾ Klafter schäleichenes Scheiter- und Prügelholz, sodann 20 Klafter tannenes Scheiterholz, 21 tannene Stämme im Reißenwald, welche sich zu Sägholz und Rebpfählen eignen.

Die Zusammenkunft ist zu oben besagter Stunde beim Rebstockwirthshause. Besonders wird noch bemerkt, daß das Scheiterholz an einem fahrbaren Wege steht

Ohlsbach, am 23 Juli 1862

Das Bürgermeisteramt.

Lienert.

Offenburg. **(Fässer-Versteigerung.)** Wegen Keller-Räumung werden in dem bisher Kaspar Anselment'schen Hause, Ritterstraße Nro. 178, am

Donnerstag den 31. Juli, Vormittags 9 Uhr,

10 Stück bestens beschaffene Weinfässer öffentlich versteigert.

Einzelner Gehalt: Maas 815, 831, 749, 721, 850, 800, 1400, 1200, 1050, 900

Kaufliebhaber, besonders die Rebleute der Umgegend, werden hiezu eingeladen. Auf Verlangen und bei guter Bürgschaft wird Borgfrist bis 1. December d. J. eingeräumt.

Offenburg, den 22. Juli 1862.

A. A.: Joh. Behr.

7000 Stück Bauholz-Verkauf am Stock.

Aus dem sog. Sickenwald, in der Gemeinde Bühlerthal, Amts Bühl, werden die angezeichneten Tannen, Bauholz, im Wege der Soumission dem Verkaufe ausgesetzt. — Zahlbar drei Monate Borgfrist nach der Lieferung.

Loos-Nro.	1	1000.
„	2	1001 à 2000.
„	3	2001 „ 3000.
„	4	3001 „ 4000.
„	5	4001 „ 5000.
„	6	5001 „ 6000.
„	7	6001 „ 7000.

Die Soumissionsangebote müssen auf jedes Loos unter deutlicher Angabe der Nummer desselben gemacht werden und per Cubikfuß.

Die Angebote sind bis längstens

Donnerstag den 31. Juli d. J.,

Vormittags halb 10 Uhr,

gut versiegelt und mit der Aufschrift:

„Soumissions-Angebote auf Bauholz"

bei den Unterzeichneten im Badischen Hofe in Bühl abzugeben, woselbst sie um 10 Uhr geöffnet werden, der Inhalt in ein Protocoll eingetragen und berechnet, und der Zuschlag Loos für Loos dem Höchstbietenden ertheilt wird, wenn dessen Gebot den Anschlag erreicht oder übersteigt.

Die Verkaufsbedingungen sind im Badischen Hofe daselbst hinterlegt, wo sie Jedermann einsehen kann.

Jene Personen, welche besagtes Holz einsehen wollen, haben sich an Waldhüter Christian Straub in Bühlerthal, Amts Bühl, zu wenden.

Bühl, den 17. Juli 1862.

Sebille. Bouguet. Triponey.

Danksagung.

Vier ungenannte Bürger dahier haben der Feuerwehr-Kasse 37 fl. mit nachstehendem Begleitungsschreiben übermacht, wofür wir unsern tiefgefühlten Dank aussprechen.

Offenburg, den 27. Juli 1862.

Der Verwaltungsrath.

J. Brehm, Hptm.

Dieses Begleitungsschreiben lautet: „An den Verwaltungsrath der Feuerwehr dahier. Durch die aufopfernde und unermüdliche Hülfeleistung der hiesigen Feuerwehr gelang es, dem Umsichgreifen des am 20. d. Mts. im Fies'schen Hause dahier ausgebrochenen Feuers Einhalt zu thun, und dadurch weitere Verheerungen durch das drohende Element zu verhindern.

In welch' hohem Grade man diese Leistungen würdigt, beweisen die wiederholt ausgesprochenen Anerkennungen und Danksagungen, welchen auch wir uns aus vollem Herzen anschließen, die wir zunächst durch das Feuer bedroht waren.

Unsern Gefühlen für das, seine erste Probe so wacker bestandene Institut glauben wir jedoch keinen bessern Ausdruck geben zu können, als indem wir den Verwaltungsrath bitten, unser beifolgendes Scherflein für die Feuerwehrkasse entgegenzunehmen, und zeichnen achtungsvoll ergebenst:

Offenburg, den 26. Juli 1862. N. N.

Ladeneinrichtung-Verkauf.

Eine Ladeneinrichtung, welche sich für einen Geschäftsbetrieb auf dem Lande eignet, ist wegen Wegzug sofort billig zu verkaufen — wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Gartenverpachtung.) Die Toussaint Zerrer'schen Relikten lassen am Montag den 4. August, Abends 6 Uhr, in der Behausung des Gerbermeisters Karl Zerrer von hier einen Garten mit Waschhaus, am Mühlbach gelegen, auf 6 Jahre in Pacht versteigern; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Pacht mit Michaeli d. J. beginnt.

Offenburg. Holzversteigerung. A. Brandstetter von Renchen läßt am Donnerstag den 31. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Angel hinter der Krone hier „Brandholz", welches sich für Ziegler eignet, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Trautvetter zum Salmen.

Hanfverkauf. J. Schuck verkauft in der Nähe der Offenburger Zuckerfabrik circa 6½ Sester sehr schönen, zu jedem Gebrauche dienlichen Hanf.

Nähere Verkaufsbedingungen können jederzeit bei mir auf dem Frhrl. von Franckensteinischen Hof (Gemarkung Hofweier) eingesehen werden.

Schützenfest-Spielkarten à 28 kr.
bei **J. D. Fingado Sohn in Kehl.**

Dürre Wellen, auf dem Rautschbauer-Sägehof (Nordracher Thalstraße) liegend, verkauft billig:

Mathias Spitzmüller.

Todesanzeige und Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die traurige Anzeige, daß unser geliebter Vater, Lehrer Basler von Ebersweier, am 22. Juli ruhig im Herrn entschlafen ist.

Zugleich sagen wir Allen, die ihm durch das zahlreiche Grabgeleite die letzte Ehre erwiesen, unsern herzlichsten Dank.

Ebersweier, den 26. Juli 1862.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ciriak Rößler.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandsbuchs-Einträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nro. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in „bedungenen Unterpfandsrechten", und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem „gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers", sofern bei einzelnen Einträgen nicht etwas Anderes bemerkt ist.

Donau, den 15. Juli 1862.

Das Pfandgericht.
Kiefer, Bürgermeister.

Der Bereinigungs-Commissär:
E. Brunner, Amtsrevisorats-Assistent.

Des Eintrags. Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		I. Renovirtes Pfandbuch.			
4. Febr. 1822	38	Jakob und Monika Schmalz hier	Anna Maria Schmalz hier (Caution)	29	44
23. April „	41	Johann Roser hier	Anselm Seiler hier, (deßgleichen)	265	51
15. März „	42	Joseph Gast hier	Joseph Merkel, Gantmasse hier, (Vorzugsrecht wegen Güterkaufschilling)	931	
„	43	Johannes Roser hier	Dieselbe, (deßgleichen)	82	
„	44	Hans Jörg Schmitt hier	Dieselbe, (deßgleichen)	85	
„	45	Vincenz Schmitt hier	Dieselbe, (deßgleichen)	146	30
22. April 1823	97	Klara Schlecht hier	Edmund Merkel, Gantmasse hier, (deßgleichen)	355	
„	98	Mathias Schäfer hier	Dieselbe, (deßgleichen)	35	
„	99	Bernhard Augustin hier	Joseph Freimüller, Gantmasse hier, (deßgleichen)	21	
22. Nov. „	101	Joseph Roser hier	Michael Valentin, Gantmasse hier, (deßgleichen)	112	
„	102	Vincenz Schmitt hier	Dieselbe, (deßgleichen)	37	30
„	103	Lehrer Wilhelm hier	Dieselbe, (deßgleichen)	55	
„	104	Joseph Acker hier	Dieselbe, (deßgleichen)	179	
4. Jän. 1825	111	Mathias Schäfer, Vormund hier	Severin Merkel's Kinder, (gesetzlich aus Vormundschaft)	166	
5. „ „	115	David Hügel, Vormund hier	Salome u. Johann Georg Diebold hier, (deßgleichen)	81	44
26. „ „	119	Michael Schäfer, Vormund hier	Basilius Wing hier, (deßgleichen)	106	20
„	120	Johann Roser, Vormund hier	Magdalena Seiler hier, (deßgleichen)	86	49
4. „ „	121	Lehrer Wilhelm, Vormund hier	Franz Anton Rudloff hier, (deßgleichen)	723	29
8. Juli „	123	Gregor Schmitt, Vormund hier	Michael u. Just. Hörder hier, (deßgleichen)	25	
		II. Pfandbuch Band II.			
18. Jän. 1826	9	Johann Georg Schmitt hier	Michael Schmalz, ledig, hier, (Vorzugsrecht wegen Pfründekaufschilling)	—	
25. Febr. 1828	49	Michael Schmitt II. hier	Joseph Roser, Gantmasse hier, (Vorzugsrecht wegen Güterkaufschilling)	178	
„	50	Alois Schmitt hier	Dieselbe, (deßgleichen)	105	10
„	51	Peter Hund hier	Dieselbe, (deßgleichen)	83	
19. Juni 1830	139	Johann Fromm hier	Joseph Fromm, Ehefrau hier, (gesetzliches Pfandrecht der Ehefrau)	—	
30. Jän. 1832	159	Wagner Willibald Seiler a. Stadt Kehl	Oberwundarzt Pfaff von Offenburg	200	
		III. Grundbuch Band I.			
8. Mai 1811	14	Michael Rudloff hier	Joseph Meier, Eheleute von Schwarzach	252	
„	16	Schultheiß Bordießer hier	Dieselben.	242	
6. Nov. „	30	Xaver Roser hier	Joseph Freimüller hier	45	4
22. Sept. 1812	34	Bernhard Augustin hier	Augustin Schmitt von Killstett	234	
„	35	Derselbe	Martin Braun, ledig, hier	51	
„	36	Klemens Wahle, Schneider hier	Augustin Schmitt von Killstett	101	
„	37	Michael Schmitt II. hier	Derselbe	21	
4. Febr. 1813	42	Michael Fromm hier	Michael Roser aus Wanzenau	120	
10. Mai 1815	44	Barbara Bürckel, ledig, hier	Ludwig Meier von Gamshurst	10	
11. März 1816	47	Christian Schreier, Schiffbauer hier	Augustin Schmitt von Killstett	136	
28. Oct. „	47	Johanna Seiler hier	Michael Hörder hier	120	
3. März 1817	49	Michael Rudloff hier	Rosina Freimüller, ledig, hier	50	
13. „ „	58	Joseph Acker, Schuhmacher hier	Anton Hug, Gantmasse hier	332	
6. Mai „	58	Gemeinde hier	Kaspar Winkler, Gantmasse hier	212	
27. „ „	59	Michael Fromm, Schuhmacher hier	Benedikt Roser hier	49	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Des Eintrags. Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
26. Sept. 1817	60	Joseph Merkel hier	Peter Hund, Gantmasse hier	606	
11. März 1818	62	Vogt Bordießer hier	Andreas Seiler, Gantmasse hier	265	
"	63	Xaver Frisch hier	Dieselbe	106	
"	64	Ursula Rudloff hier	Dieselbe	45	
"	65	Hans Georg Schmitt hier	Dieselbe	96	
"	66	Michael Rudloff hier	Dieselbe	56	
30. März 1819	72	Michael Schmitt Wb. hier	Michael Schmitt I., Gantmasse hier	280	
17. Nov. "	73	Hans Georg Schmitt hier	Joseph Gerstner, Wagner von Gamshurst	82	
11. März 1822	87	Michael Rudloff hier	Joseph Merkel, Gantmasse hier	245	
"	88	Ignaz Gast hier	Dieselbe	50	
"	89	Gregor Schmitt hier	Dieselbe	314	
"	89	Joseph Acker hier	Dieselbe	32	
"	89	Vogt Bordießer hier	Dieselbe	167	
30. Juli "	90	Bernhard Kiefer hier	Johanna Seiler Erben hier	93	48
18. April 1823	94	Felicitas Hasmann hier	Joseph Freimüller, Gantmasse hier	230	
"	95	Michael Fromm hier	Dieselbe	104	
7. August "	96	Michael Schmitt hier	Michael Valentin, Gantmasse hier	40	
"	97	Michael Rudloff hier	Dieselbe	140	
10. April 1827	115	Gemeinde hier	Xaver Roser, Gantmasse hier	246	
28. Febr. 1828	117	Vogt Bordießer hier	Joseph Roser, Gantmasse hier	56	
"	121	Michael Rudloff hier	Dieselbe	78	
27. März "	130	Michael Schmitt II. hier	Fr. Anton Rudloff, Schneider hier	55	
20. Dec. 1829	136	Joseph Rudloff, Weber hier	Karl Werner, Eheleute von Oensbach	50	
4. Nov. "	154	Vincenz Schmitt, Weber hier	Valentin Kienz hier	53	
"	156	Lorenz Bordießer, Wb. hier	Derselbe	20	

Danksagung.

Die Unterzeichneten können nicht unterlassen, der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des Deutschen Phönix in Karlsruhe für die rasche Auszahlung des denselben bei dem Brande vom 20. d. M. an beschädigten und verbrannten Fahrnissen erwachsenen Schadens ihren Dank hiermit zu bezeugen; insbesondere aber auch dem Agenten Hrn. Ferd. Hölzlin sen. unsere Anerkennung wegen der loyalen Ausmittlung des Schadens auszusprechen, und die Gesellschaft des Deutschen Phönix unsern Mitbürgern bestens zu empfehlen.

Offenburg, den 26. Juli 1862.

Schilling, Notar.
August Kleindienst.
Xav. Mölsch.
M. Kraft.

Dienstgesuch. Als Haus- oder Ackerknecht wird ein Dienst sogleich oder auf Michaeli gesucht — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Verkauf von Blumentöpfen.) Im F. Vieweg-Campe'schen Garten werden Blumentöpfe in allen Größen, durch Doppelbestellung zu viel erhalten, zu den Kostenpreisen abgegeben.

[2] Offenburg. **(Empfehlung.)** Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum im Waschen und Bügeln, sowie im Bügeln in den Kundenhäusern. Meine Wohnung ist in der Ritterstraße Nr. 85.

Hermine Braun.

[1] Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Karl Nerlinger hat den obern Stock, enthaltend 4 ineinandergehende tapezirte und heizbare Zimmer mit Küche, nebst 2 Mansardzimmern, beschlüssigem Keller und 2 Speichern, auf Michaeli zu vermiethen.

Weinverkauf. Circa 200 Ohm Kaiserstühler, Weierbacher und Durbacher Wein, die Maas zu 16, 18 bis 24 kr., sowie gutes Zwetschgenwasser, die Maas zu 48 kr., sind zu haben bei

Karl Leser in Lahr.

Danksagung.

Meinen wärmsten Dank spreche ich Allen aus, welche bei dem am 20. d. M. stattgefundenen Brande ihre menschenfreundlichen Hülfeleistungen zur Rettung meiner nahe an die Brandstätte stoßenden Scheuer so Vieles beigetragen. Vor Allem Euch, meine wackern Kameraden, meinen herzlichsten Dank für Euer vereintes Zusammenwirken; doch welches Lob soll ich, als Mitglied der hiesigen Feuerwehr, Euch noch zollen? Es ist in den zwei vorigen Nummern schon vorausgegangen. Nur diese Bemerkung möchte ich beifügen, wenn es mir erlaubt ist, daß Ihr Eure Aufgabe vollkommen gelöst habet.

M. Kraft, Seifensieder.

Photographische Kunstanstalt von Friedr. Günderoth aus Mannheim.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich auf meiner Durchreise kurze Zeit dahier verweile, um photographische Portraits zu den bekannten billigen Preisen aufzunehmen, und zwar: erste Größe 2 fl. 48 kr.; zweite Größe 1 fl. 48 kr., Gruppen- oder Familienportraits dieser Größe 2 fl. 48 kr.; dritte Größe 1 fl. 12 kr.; vierte Größe 48 kr.; ferner 9 Stück Portraits, in Einer Sitzung aufgenommen, 2 fl. 42 kr. Die Preise bleiben von 1 bis 3 Personen gleich. Fremde können ihre Portraits gleich in Empfang nehmen.

☞ Die Aufnahmen finden im Garten des Gasthauses zum Zähringer Hof statt.

Offenburg. Zwei Mansardzimmer und Kost in Nr. 162 der Gerberstraße.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die 142. große
Staats-Gewinnverloosung
von Einer Million 967,900 Gulden, garantirt von der freien Stadt Frankfurt,

beginnt am 30. Juli 1862.

Hauptgewinne: fl 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000.

Ganze Loose zu dieser Ziehung à 22 fl., Halbe à 11 fl., Viertel à 5 fl. 30 kr. und Achtel à 2 fl 45 kr. sind durch Unterzeichneten gegen baare Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort zu beziehen. Die Gewinnliste werde ich meinen verehrten Abnehmern gleich nach der Ziehung einsenden, sowie die darauf gefallenen Gewinne baar auszahlen. Um aber einen größeren Absatz zu erzielen, mache ich mich noch verbindlich, auf jedes Loos, welches nicht mindestens einen Gewinn von 100 fl. erlangt haben sollte, wieder 6 fl. zurückzuvergüten. Unter solchen so günstigen Bedingungen dürfte ich gewiß recht vielen Aufträgen entgegensehen.

J. M. Rhein,
Hochstraße in Frankfurt am Main.

Neueste
große Geldverloosung
von
2 Mill. 400,000 Mark,
in welcher **nur** Gewinne gezogen werden,
garantirt von der freien Stadt Hamburg.

Ein Originalloos kostet 2 Thlr.
Ein halbes do. „ 1 „

Unter **19,700 Gewinnen** befinden sich Haupttreffer von
Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 4mal 5000, 8mal 4000, 18mal 3000, 50mal 2000, 6mal 1500, 6mal 1200, 106mal 1000, 106mal 500 ꝛc. ꝛc.

Beginn der Ziehung am **10. kommenden Monats.**

Die große Beliebtheit, welcher sich diese Staats-Einrichtungen beim Publikum fortwährend erfreuen, veranlassen die Regierung, um den gesteigerten Anforderungen zu genügen, das Verloosungs-Kapital bei jeder neu beginnenden Ziehung bedeutend zu vergrößern.

Unter meiner allbekannten und beliebten Geschäfts-Devise

„Gottes Segen bei Cohn"

wurde neuerdings am 2. Mai d. J. zum 17tenmal das große Loos bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, führe ich prompt und verschwiegen aus und sende amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,
Banquier, Geldwechsel- & Staatspapieren-Geschäft, Incasso, Wechsel & Creditbriefe auf alle Handelsplätze, Auszahlungsbureau aller Coupons.
Hamburg,
Zeughausmarkt 42 und Jungfernstieg 11.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) In der Kesselgasse Nr. 376 nächst der Hutfabrik ist eine Wohnung mit zwei Zimmern und Zugehörde zu vermiethen.

300,000 Gulden:
Hauptgewinn der Ziehung am 1. August des neuen Staats-Anlehens vom Jahre 1860.

Jedes Loos muß einen Gewinn erhalten.

Es enthält dieses Unternehmen die großartigsten und höchsten Gewinne von allen bestehenden Verloosungen, und bietet unter Garantie des Staates die größte Sicherheit.

Hauptgewinne der Ziehung: fl. 300,000, fl. 50,000, fl. 25,000, fl. 10,000, 15 à fl. 5000, 30 à fl. 1000 ꝛc. bis fl. 600 niedrigster Gewinn.

Ein Loos-Antheil für obige Ziehung à 1 fl. 45 kr.
Sechs " " " " " 8 fl. 45 kr.
Ein ganzes Loos " " " " 7 fl.

Es ist somit Gelegenheit geboten, mit einer sehr geringen Einlage fl. 300,000 zu gewinnen.

Gef. Aufträge werden prompt ausgeführt, und nach beendeter Ziehung die Gewinnliste pünktlich übersendet.

Carl Hensler,
Staats-Effecten-Handlung
in Frankfurt am Main.

N.B. Alle Arten Banknoten, Briefmarken, Coupons ꝛc. werden an Zahlung genommen, auch können die Beiträge per Postvorschuß erhoben werden.

Ebersweier. (Geld auszuleihen.) Xaver Kempf in Ebersweier hat 230 fl. Pflegschaftsgeld zu 4½ Procent auszuleihen.

Empfehlende Anzeige.

Offenburg. Ein dahier wohnender pensionirter Geistlicher ist bereit, einigen talentvollen Zöglingen Unterricht im Klavierspielen zu ertheilen. Näheres in der Metzgergasse Nr. 247.

Wer sich einen vergnügten Abend
und einen **Spaß mit Frauenzimmern** machen will, kaufe sich in der nächsten Buchhandlung für 18 kr. die Schrift, welche beweist, daß **Frauenzimmer keine Menschen** sind.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelst höchster Entschließung aus Großh. Staatsministerium vom 19. Mai l. J. aus der Zahl der von dem Hrn. Erzbischof der Großh. Staatsregierung vorgeschlagenen drei Bewerber den Pfarrverweser Joseph Lender in Kapplerthal auf die katholische Pfarrei Kapplerthal gnädigst zu designiren geruht, und hat derselbe am 30. Juni l. J. die kirchliche Einsetzung erhalten.

Karlsruhe, 23. Juli. (K A.) Ihre Großh. Hoheit die Prinzessin Leopoldine von Baden hat sich am 21. d. M. mit Seiner Durchlaucht dem Fürsten Karl Ludwig von Hohenlohe-Langenburg verlobt. Die erlauchte Prinzessin ist die Tochter Sr. Großh. Hoheit des höchstseligen Markgrafen Wilhelm und Ihrer Großh. Hoheit der Frau Markgräfin Elisabeth und ist geboren den 22. Februar 1837. Fürst Karl Ludwig ist der Sohn des im vorigen Jahre verstorbenen Fürsten Ernst von Hohenlohe-Langenburg, welchem er succedirte, und der Fürstin Fedorowna, Tochter des hochseligen Fürsten Karl von Leiningen, der Tante des Fürsten Ernst von Leiningen, des Gemahls Ihrer Großh. Hoheit der Prinzessin Marie von Baden. Seit mehreren Wochen weilen Ihre Großh. Hoheiten die Frau Markgräfin Wilhelm und Höchstihre Prinzessinnen-Töchter Elisabeth und Leopoldine im Bade Rippoldsau, wohin auch Fürst Hohenlohe kam und wo nun die Verlobung vorgestern stattgefunden hat.

Rippoldsau, 22. Juli. (Karlsr. Z.) Die vorgestern Nachmittags dahier stattgehabte Verlobung Ihrer Großh.

Hoheit der Prinzessin Leopoldine von Baden mit Sr. Durchlaucht dem Fürsten Hohenlohe-Langenburg erregte unter sämmtlichen anwesenden Kurgästen die freudigste Theilnahme und gab sich außer den vielfachen Beglückwünschungen namentlich gestern Abend in den, dem hohen Brautpaar dargebrachten Festlichkeiten kund. Mit einbrechender Dämmerung riesen aufsteigende Raketen die dahier sehr zahlreich versammelten Kurgäste in den Hofraum, wo Herr Badinhaber Göringer zu Ehren des Tages ein glänzendes Feuerwerk veranstaltet hatte. Während die Badmusik passende Stücke ausführte, blitzten die Raketen, Sterne, Schwärmer und Feuerräder in das Dunkel der Nacht. Drei Jungfrauen, die in vorherrschender Zahl hier anwesenden Nationen Frankreich, Schweiz und Deutschland vertretend, überreichten unterdessen der hohen Verlobten mit sinniger Ansprache im Namen der Damen ein großes Blumenbouquet. Von sämmtlichen in- und ausländischen Kurgästen wurde mit lebhaftem Hoch und mit dem einmüthigsten Wunsche für das Glück des hohen Brautpaares der von dem Hofgerichts-Director Nestler ausgebrachte warme Festtoast aufgenommen. Mit schönen Worten und in herzlicher Weise dankte der durchlauchtige Bräutigam vom Balkon der markgräflichen Wohnung der Badgesellschaft für das Fest und die dargebrachten Glückwünsche. Es ertönte nun die Volkshymne während der zugleich in den verschiedensten Farbentönen wechselnden Beleuchtung der ehrwürdig alten Lindenallee. Die schließlich von sämmtlichen Kurgästen ausgeführte, bis in späte Stunden dauernde Illumination der ganzen Badanstalt hatte eine wahrhaft brillante Wirkung und erhöhte den eigenthümlichen Reiz des festlich geschmückten Kurortes. In frohem Zuge begab man sich in den Konversationssaal, um den schönen Abend durch einen heitern Ball zu schließen.

Mannheim, 19. Juli. Man schreibt dem „Frkf. Journ.": Gestern ist man den Verfertigern der seit einiger Zeit in Umlauf befindlichen falschen Gulden- und Halb-Guldenstücke auf die Spur gekommen. Vier derselben sind bereits verhaftet und der Fälschung geständig.

Frankfurt, 21. Juli. (Fr. J.) Gestern Abend fand die im Anfange des Schützenfestes von den Hessen beschlossene und angekündigte Beleuchtung des Hessendenkmals statt. Es begaben sich zwischen 9 und 10 Uhr eine Anzahl Hessen vom Schützenplatz an das Denkmal, wo sie sich bald von einer großen Menschenmenge umgeben fanden. Nachdem Hr. L. v. Stark auf das Beispiel der unter dem Denkmal ruhenden Jugend verwiesen, welche für Frankfurts Rettung, also in einem allgemein deutschen, nicht partikularistischen Interesse, hier geblutet haben, und ein Hoch der lebenden deutschen Jugend ausgebracht hatte, sprach Dr. Jakobi die Zuversicht aus, daß das heurige Schützenfest nicht, wie Viele meinten, das einzige deutsche Schützenfest sein und bleiben, daß vielmehr noch ein viel größeres kommen werde, wo deutsche Schützen insgesammt nach den Herzen Derer zielen, welche die Feinde der Einheit und Freiheit der deutschen Nation seien. Zum Schlusse sprach Hr. Osius von Hanau von der Treue Derer, welche unter dem Denkmal den ewigen Schlaf schlafen, gegen ihr Vaterland, kam auf die Ausdauer und Festigkeit der für ihr Recht kämpfenden, jetzt lebenden Hessen, erinnerte daran, daß unter dem Denkmal auch ein Fürst ruhe, der die Treue gegen sein Vaterland gewahrt habe, und brachte ein Hoch auf den Sieg des Rechtes aus.

Frankfurt, 22. Juli. Der Senat hiesiger Stadt hat folgende Zuschrift an das Centralcomité des deutschen Schützenfestes gerichtet: Mit dem heutigen Tage endigt das nationale Fest, welches von Theilnehmern aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes in Frankfurt am Main, der alten Reichsstadt, gefeiert worden ist. Der Senat dieser Stadt erfüllt, bei dem würdigen Verlaufe des Festes, eine ihm angenehme Pflicht, wenn er mit diesem öffentlichen Erlaß Dank und Anerkennung für Alle ausspricht, welche mit Hingebung und Ausdauer, mit Umsicht und maaßvollem Verständniß gegebener Verhältnisse das Fest im Ganzen und Einzelnen vorbereitet, geleitet und zu allseitiger Befriedigung durchgeführt haben. Den stammverwandten Gästen, welche dem nationalen Feste ihre brüderliche Theilnahme geschenkt haben, ruft der Senat, zur Erinnerung und ewigem Gedächtniß, das „Willkommen" nach, welches sie bei ihrem Einzuge in die Stadt des Festes aus Aller Mund begrüßt hat. Das Fest war groß und schön; aber weitaus schöner und größer ist die Bedeutung, welche ihm beigemessen werden darf. Um dieser Bedeutung willen und um der Ueberzeugung der Zusammengehörigkeit und nothwendigen Eintracht, welche das Fest durchweht hat, zur dauernden Erinnerung für alle Zeiten Ausdruck zu geben, wird der Senat dafür Einleitung treffen, daß das hehre Standbild, um welches während des Festes Hunderttausende sich geschaart, in würdiger Ausstattung im Herzen der Stadt, auf historischem Boden bleibend, aufgerichtet werde.

Frankfurt, 22. Juli. Eine kleine Ermüdung sah man beim Beginn des heutigen Bankets auf allen Gesichtern. Aber die Gemüther belebten sich von Rede zu Rede, und das letzte Festessen schloß mit einem Enthusiasmus, wie wir ihn bisher kaum noch erlebt hatten. Hr. Dr. Stern aus Frankfurt eröffnete die Reihe der Reden mit einem Danke auf die deutschen Volksvertreter, welche ihre wichtigen gesetzgeberischen Arbeiten unterbrachen, um uns zu besuchen. Er schloß mit den Worten: „Streben wir nach dem Ziele eines aus der freien Wahl des Volks hervorgegangenen Parlaments. Das deutsche Parlament lebe hoch!" Hr. Cetto aus Trier, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, betrat sodann die Tribüne, um für die Sympathien zu danken, mit welchen sie empfangen seien. „Wir werden diese Sympathien zu verdienen suchen und zu verdienen wissen. Möge Deutschland mit allen seinen Stämmen, den Oesterreichern, Preußen, Bayern und allen übrigen zu einem freien, einigen und festen Deutschland sich vereinigen!" Als Hr. Courti aus St. Gallen, Mitglied des schweizerischen Nationalraths, auf der Rednerbühne erschien, wurde er von der ganzen Versammlung mit lautem Beifall empfangen. Seine Rede war eine der ergreifendsten, welche noch bei den Banketten gehalten worden. Er sagte u. A.: „Deutsche Männer und Schützenfreunde! Ich bringe Euch nochmals einen Gruß, den herzlichsten und treuesten, von dem Lande der Alpen, aus der Mitte seiner Bundesversammlung und, ich darf es sagen, aus dem Herzen seines Volkes, und bringe Euch den Dank, den tief gefühltesten, immer bleibenden, für den nicht nur äußerst ehrenvollen, sondern zugleich so brüderlich warmen Empfang, womit Ihr unsere Schützen, unsere Repräsentanten, bei Eurem Feste aufgenommen, gehegt und gepflegt, glücklich und begeistert gemacht habt. Hier glänzt mein vaterländisches Kreuz auf dem deutschen Boden, neben dem schwarz-roth-goldenen Banner, dort inmitten der Adler der alten, freien, immer jungen, immer treuen, theuren, für die Freiheit glühenden Reichsstadt und Hansagenossin. Und das ist kein eitel Schauspiel! Soweit ein Ländchen, welches vor Allem entschlossen ist, seine Selbstständigkeit zu wahren, die Freiheit, von den Ahnen ererbt, sich zu erhalten, soweit ein solches Ländchen nicht annexirt — wir lassen uns nicht annexiren — aber erobert werden kann, habt Ihr uns erobert, Ihr habt unsere Herzen auf immer erobert!" Die Schweizer drückten die dargereichte Hand um so inniger, als es in Wahrheit eine Bruderhand, die Hand des großen Mutterlandes, sei, mit dem die Schweiz das Beste in Kunst und Wissenschaft, in menschlicher Gesittung, in den höchsten Zwecken der Humanität theile. „Auch in allem Uebrigen — fährt Redner fort — muß die leitende Idee Eures großen, nationalen, Eures wahren, wenn ich nicht irre, ersten nationalen Festes lebendig werden. Seid ihr nicht eine Nation? Habt Ihr nicht ein Land, eine Sprache, eine Wissenschaft und Kunst, eine Gesittung, eine Geschichte, Vergangenheit, eine Zukunft? Habt Ihr nicht mit einander gekämpft in ernsten, großen Tagen? Habt Ihr nicht mit einander Euch frei gemacht? Und die Interessen selbst verlangen Eure Einheit, die Größe Deutschlands. Darf ich wohl in Eure Herzen greifen und fragen: Ist es nicht bei Euch eine gemeinsame Ueberzeugung, daß Deutschland eine große Mission geworden ist (lang anhaltender Beifall), Schwerpunkt zu sein für alle großen Interessen der Humanität und des Fortschritts, des reinen, des geläuterten Humanismus?

Preußen. Berlin, 22. Juli. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses motivirte Reichensperger (Geldern) seine Interpellation in Betreff der Anerkennung des Königreichs Italien durch Preußen. Graf Bernstorff

erwiedert: Durch die Anerkennung des Königreichs Italien sei das Nationalitätsprinzip nicht anerkannt. Es seien Garantien durch Durando's Depesche gegeben. Die Anerkennung liege im Interesse Preußens; auch katholische Mächte hätten Italien anerkannt, und Preußen brauche nicht katholischer zu sein, als diese.

Berlin, 23. Juli. Abgeordnetenhaus. Berathung des Handelsvertrags mit Frankreich. Graf Bernstorff empfiehlt dringend einstimmige Annahme. Gestern sei eine preußische Depesche in Wien übergeben worden, wodurch der österreichische Vorschlag zurückgewiesen wird, wesentlich weil an dem gegebenen Worte festzuhalten sei und der jetzige Tarif sich überlebt habe.

Belgien. Brüssel, 21. Juli. (Köln. Ztg.) Kaiser Napoleon arbeitet gegenwärtig dahin, Oesterreich dazu zu bestimmen, dem Beispiele Rußlands und Preußens folgend, das Königreich Italien anzuerkennen. Frankreich hofft dann den seit lange gewünschten Kongreß der europäischen Mächte zu Stande zu bringen und auf diesem die römische Frage ihrer Lösung entgegenzuführen.

Miscellen.

(Tod durch Raupen.) Das Memorial de Vaucluse erzählt folgenden beachtenswerthen Fall: „Vor Kurzem ist ein 6jähriges Mädchen gestorben, dem wenige Tage vor seinem Tode eine ungewöhnlich große Raupe aus der Nase kroch. Man vermuthet, daß das Mädchen an einer Blume gerochen hat, auf der sich Schmetterlingseier befanden, die sie mit dem Dufte einsog. Die Aerzte, die sie während ihres langen und äußerst schmerzlichen Todeskampfes behandelten, sind der Ansicht, daß sich noch mehr Raupen in dem Kopf des Kindes befinden. Sollte die Fakultät von Montpellier, der die herausgekrochene Raupe zugesandt wurde, die Ansicht der Aerzte theilen, so dürfte dies ein warnendes Beispiel vor der Gefahr sein, die das Einathmen des Blumendufteß nach sich ziehen kann." Dasselbe Blatt sagt nicht, ob die Aerzte die Section vorgenommen haben, was zur Darlegung des Falls für die Wissenschaft das Wünschenswertheste gewesen wäre.

Vor einigen Tagen hörte ein Pandur in Csüd, so erzählen die Pecsi Lapok, von einem abgelegenen Ort einen schrecklichen Schrei von einer Kinderstimme ausstoßen. Er eilte hin und überraschte 3 Zigeuner, die einem 5jährigen Mädchen die Augen ausstechen wollten. Sie hatten das Mädchen wohl schon verletzt, doch waren die Augen der Sehkraft noch nicht beraubt. Der Pandur nahm die 3 Verbrecher gefangen und befreite das Mädchen, welches irgendwo gestohlen worden sein mußte, und welches nun geblendet werden sollte, damit ihm als einer blinden Bettlerin reichlichere Almosen zufließen sollten. Die 3 Landstreicher waren ebenfalls Bettler, der eine hat keine Zunge, der andere hat einen gebrochenen und krumm gebliebenen Fuß und der dritte ist ebenfalls ein Krüppel. Zuerst behaupteten sie, das Mädchen sei das eigene Kind des einen von ihnen; dann sagten sie, ein armes Weib in Illok habe es ihnen geschenkt. Die 3 Verbrecher sehen im Gefängniß ihrer verdienten Strafe entgegen.

Ein Herr Jacques in Metz behauptet, eine neue Methode zu haben, Taubstumme zu unterrichten; sie soll kürzer und sicherer sein, als alle bekannten, und er ist im Begriffe, sie dem betreffenden Minister vorlegen zu lassen. Als Probe dient sein eigener 17jähriger Sohn, ein Bildhauer, der Jedem von den Lippen liest, nach Diktaten schreibt und, ohne selbst zu hören, mit großer Deutlichkeit und Sicherheit sprechen gelernt hat. Die Zukunft wird lehren, wie es damit steht.

Ein Müllerknecht in einer Kunstmühle zu Gingen (Württemberg), ein 23jähriger braver Wittwensohn, war am Triebcylinder beschäftigt, einen Riemen anders zu richten. Der Riemen fiel herab, rollte sich auf, erfaßte die linke Hand des Mannes und rieß ihm den Arm oberhalb des Ellenbogengelenkes völlig ab und die Kleider vom Leibe. In tödtlichem Schrecken sprang er vor das Haus, und erst da sein Unglück gewahrend, rief er: Wo ist mein Arm?

Bekanntmachungen.

[2] Hesselhurst. (Geld auszuleihen.) Michael Lutz 5. in Hesselhurst hat 400 fl Pflegschaftsgeld auszuleihen.

Weinverkauf. Philipp Schappacher in Lautenbach bei Oberkirch besitzt circa 300 Ohm reingehaltene Weine, bestehend in Klingelberger, Klevner, Weißherbst, rothen und gemischten Weinen von den Jahren 1857, 1858, 1859, 1860 und 1861, und empfiehlt solche zu billigen Preisen.

Vom hohen Staatsministerium anerkannte

Feuersichere Stein-Dach-Pappen,

billigstes leichtes Dachmaterial für Wohn-, Fabrik- und Oekonomie-Gebäude, den Quadratfuß 2½ Krzr., durch eigenes Personal fertig unter Garantie eingedeckt, in ganz Baden 4½ Krzr., empfiehlt die conzessionirte Dachpappenfabrik von

Peter Beck am Gaswerk in Nürnberg.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 26. Juli 1862.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner		Bleiben aufgestellt.
	Centner	Centner	Centner	fl.	kr.	Centner
Waizen . . .	532	17	475	7	26	74
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	66	5	71	6	23	7
Korn	80	45	118	5	14	—
Haber. . . .	12	—	12	4	25	—
Gerste . . .	11	—	11	4	38	—
Welschkorn.	—	—	—	—	—	—
	701	67	687			81

Das Marktgericht.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Centner	Oberkirch 24. Juli.		Achern 22. Juli.		Gengenbach. 17. Juli.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	7	10	7	48	7	45
Kernen.	7	54	—	—	—	—
Halbwaizen . .	6	18	—	—	6	24
Fees	—	—	5	27	—	—
Korn	5	4	4	54	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Welschkorn. . .	5	24	—	—	—	—
Haber	4	30	—	—	4	24

Sommertheater in Achern

in der Halle des Herrn Braun zum Lamm.

Dienstag den 29. Juli: **Der Mann im Feuer oder der Eheschene.** Originallustspiel in 3 Acten von Ziegler. Anfang Abends 8 Uhr.

Briefkasten. Der anonyme Einsender der Annonce „Associé-Gesuch" wird ersucht, uns vorerst seinen Namen mitzutheilen, da uns die im Briefe bemerkte Wittwe nicht bekannt ist. Expedition des Ortenauer Boten.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni u. Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg